



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

84 (19.2.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183985)

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptredaktion: Dr. Fritz Göttschmann, Dorotheenstr. 10a, D. Dr. Fritz Göttschmann, für Postzweck: Hans Schlegel, für Verlagszweck: Hans Schlegel, für Anzeigen: Anton Gröber, Druck und Verlag: Walter-Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Schmidtstr. 10a, Mannheim, Druck-Abt.: General-Anzeiger Mannheim, Postfach-Nr. 2917, Ludwigshafen a. Rhein. - Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7048 7049.

Bayerische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 10sp. Monatszettel für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 45 Pf., Fremde 50 Pf., Restanten III 250 Anzeigenzettel; 10sp. Zettel vorwärts 8 1/2 Uhr, überhoben nachmittags 2 1/2 Uhr für Anzeigen zu bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich III 2.- mit Postgebühren, außerhalb: Viertel III 4.42 einschließlich Zustellungsgebühr. Bei der Post abgehoben III 2.75 Einzel-Nr. 10 Pf.

Die Friedenskonferenz.

Der Streit um die Adriaküste.

Paris, 19. Februar. (W. B.) Diplomatischer Situationsbericht. Das Komitee der 10 Vertreter der Großmächte hatte am Dienstag die Vertreter der Jugoslawen und Slavo-Kroaten über deren Forderungen. Orlando war in Abwesenheit durch Sonnino und Kagal vertreten. In erster Linie beschäftigte sich die Sitzung mit den territorialen Fragen. Obwohl die Vorschläge der Jugoslawen von den italienischen Vertretern bereits abgelehnt worden waren, wurden von den drei Vertretern die Ansprüche aufs neue entwickelt und die ganze Adriaküste gefordert, trotzdem jene bereits von den Italienern beantragt worden war. Italienscherseits wurde geltend gemacht, daß die Bevölkerung der Küste stark italienischen Ursprungs sei und damit werde die Forderung gestützt. Von der anderen Seite wurde behauptet, daß es nur ein kleiner Teil der Bevölkerung sei, der darauf Anspruch habe. Nach Anhörung der Forderungen beschloß das Komitee die Behandlung der Frage einer Kommission zu überweisen. Die italienischen Vertreter waren der Ansicht, daß die Frage bereits im Londoner Vertrag von 1915 geregelt worden sei und daß diese Bestimmungen von Nichtunterzeichnern nicht angegriffen werden könnten.

Am Mittwoch wird das Komitee der Vertreter der Großmächte nicht tagen, aber es kann sein, daß die Delegierten zu dem russischen Problem Stellung nehmen werden. Was den Waffenstillstand anbetrifft, so wurde bestätigt, daß Marshall Hoag jetzt im Besitz der aufzuerlegenden Bedingungen sei und diese der Konferenz der Großmächte am Freitag vorgelegt werden würden.

Das Zerbröckeln des Völkerbundes.

Paris, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Das Völkerbundprojekt bringt uns dem Frieden nicht näher. Wie einen Hohn auf die Friedenskonferenz und auf die guten Absichten klingen diese Worte des australischen Ministerpräsidenten Hughes, die er in Paris den Zeitungstörrenten gegenüber machte. Als Ziel der Völkerbundsarbeiten erklärte Hughes die Unterzeichnung des Friedens, nach dem sie gebildet sein werde. Hughes Behauptungen sind bezeichnend für das Zerbröckeln, das man in Paris sich aus der Völkerbundsdebatte macht. Die französische Presse läßt fort, in ihren Behauptungen der türkischen Freunde über die neuen Waffenstillstandsbedingungen Luft zu machen.

Der „Matin“ sagt: Wenn den Deutschen die endgültigen Bestimmungen der Entwaffnung bekanntgegeben werden, so werden noch viele andere Proteste von Deutschlands Seite erhoben. Der „Matin“ fügt es offenbar nicht ungerne, wenn die Waffenstillstandsbedingungen bezüglich der politischen Operationen Polen freie Hand lassen und bezeichnen als Hauptgrund den Schutz der neugegründeten russischen Regierungen gegen die Rechte Deutschlands, fügt aber hinzu, die Alliierten hätten Polen aufgeschreckt, keinesfalls die ethnographische Grenze zu überschreiten, bis zu welcher sie das Recht haben, Gebiete zu besetzen.

Ergänzend der Lebensmittelförderung der Mittelmächte heißt der „Matin“ die fähige Behauptung auf, die Alliierten würden sich selbst einschränken, um den Lebensmittelmangel der Feinde zu mildern.

Die „Elbe“ hat nicht Raum genug, ihre Freude über die neuen Waffenstillstandsbedingungen auszudrücken. Nach ihrer Ansicht wurde der öffentlichen Meinung nicht genug klar gemacht, daß der letzte Sonntag verlangte Waffenstillstand nur provisorischen Charakter trägt.

Neben der Waffenstillstandsvereinbarung und dem Völkerbundprojekt beanspruchen heute die meiste Aufmerksamkeit der Alliierten die jugoslawischen Forderungen. Die serbische Delegation legte heute vormittag der 10sp. Kommission die serbischen Forderungen dar. Die Serben verlangen im Osten: Die Grenze bis an die Täler der Morwa und Warbar, wodurch von Bulgarien Getändestritte abgetrennt werden. Im Westen werden die Serben die Komitate Loraonil und Teneswar, sehr wahrscheinlich ferner Kroatien, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Flume fordern. In Istrien wollen sie die Volksbefragung zulassen.

Die italienischen Delegierten auf der Friedenskonferenz erklären einem Vertreter des „Petit Parisien“, das Schiedsgericht zwischen dem Konflikt mit den Jugoslawen als durchaus unzulässig, weil nicht den Prinzipien der Friedenskonferenz entsprechend. Wenn Italien ein solches Schiedsgerichtverfahren nicht annehmen wolle, es widerspreche sich jeder Ausnahmegerichtbarkeit.

Die chinesisch-japanischen Militärverträge des Jahres 1915 auf der Friedenskonferenz bekannt zu geben. Er enthält die Abmachung bezüglich der Minen von Kinin, den Entwurf des Abkommens über die Eisenbahn von Kaschin und Chanalle wie über die Eisenbahn von Tsintau des Jahres 1915.

Ein internationaler Frauenbund für die Milderung der Blockade.

Haag, 18. Februar. (W. B.) Eine Versammlung des internationalen Frauenbundes in Westminster nahm laut „Manchester Guardian“ folgende Entscheidung an: Der Hunger und Mangel kann nicht erdichtet werden auf einem Konflikt, der Qual und Entbehrungen leidet. Wir verlangen daher aufs Eindringlichste, daß die Blockade sofort gemildert und allen notleidenden Völkern Europas auf jede mögliche Weise geholfen wird, um ihr normales Leben wieder aufzunehmen.

Hindenburg über Ludendorff.

Berlin, 19. Februar. (Von unserm Berliner Büro.) In der Presse mehrfach die Veröffentlichung des Briefes des Generalfeldmarschalls Hindenburg an den Ministerpräsidenten Scheidemann. Einem gewöhnlichen Mann, erfolgte sie hier zugleich mit dem Aufmerklichen Scheidemanns: Ober Exzellenz haben in der Sitzung der Nationalversammlung vom 13. Februar 1919 den General Ludendorff als Hahnen bezeichnet und viele andere, die dem General Ludendorff treu ergeben sind, haben diese Worte von dem General Ludendorff höchster Reichsstelle gesprochen, schwer verurteilt. General Ludendorff ist ein glühender Patriot gewesen und hat nur das Beste für das deutsche

Volk in seiner kraftvollen Art erstrebt. Das gewissenlose oder leichtfertige Wesen eines Hahns liegt ihm ganz fern. Ich kann nicht annehmen, daß Eure Exzellenz meinem treuen Mitarbeiter in schwerer Kriegszeit, für dessen Tun ich mit verantwortlich war, das reine und ernste Wort für des Vaterlandes Wohl absprechen wollen. Mit der Versicherung meiner Hochachtung habe ich zu sein Exzellenz ergeben General-Ludendorff.

Die Antwort Scheidemanns lautet:

Weimar, 19. Februar 1919.
Eurer Exzellenz darf ich mein Bedauern darüber aussprechen, daß meine Äußerung über General Ludendorff Eure Exzellenz verletzt haben. In der Sache selbst kann ich aber von meinem Worte nicht abgehen. Hahndeure nenne ich den Mann, der alles auf eine Karte setzt, ohne die Folgen zu bedenken, die ein Verlangen dieser Karte nach sich zieht. Doch General Ludendorff in dieser Weise gehandelt hat, davon habe ich mich als Parlamentarier und als Mitglied des Kabinetts des Prinzen Max überzeugen können. Ich dürfte um so mehr von einem gewissen Hahndeure sprechen, da General Ludendorff am 1. Oktober 1918 erklärt hat, ich komme mir vor, wie ein Hahnschrei. Ich bleibe mit der Versicherung meiner Hochachtung Eure Exzellenz ergeben
Philipp Scheidemann.

Die Räteherrschaft in Bayern.

Die Münchener Post fordert Eisners Rücktritt.

München, 19. Februar. (Priv.-Tel.) Es gewinnt den Anschein, als ob die Mehrheitssozialisten in Bayern sich nunmehr hoch zu der Ansicht durchgerungen haben, daß endlich Klarheit in die verfahrenen politischen Verhältnisse Bayerns gebracht werden muß. Schon am Montag hat die „Münchener Post“, das Zentralorgan der Mehrheitssozialisten in einem Artikel „Auszusprechen was ist“ auf die Erfüllung scheinender Notwendigkeiten hingewiesen. In seiner letzten Nummer wird das Blatt noch deutlicher. Es schreibt nämlich in einem Artikel „Tatsachen und Folgerungen“ an Schluß folgende bemerkenswerten Satz:

„Das ganze Verhalten Eisners steht in unabweisbarem Widerspruch mit den Wünschen und Forderungen, die das bayerische Volk in der Wahl am 12. Januar zum Ausdruck gebracht hat. Durch sein Verhalten in den letzten trübsamen Tagen hat sich Eisner vom bayerischen Volk völlig isoliert. Er ist als Minister, d. h. als Diener des Volkes einfach unmöglich. Der Rücktritt ist deshalb eine politische Notwendigkeit. Seine sich auf das Räteherrschaft führende Politik muß zu den schmerzhaftesten Konflikten mit dem bayerischen Volke führen und damit die Gefahr einer Intervention des Feindes heraufbeschwören. Die Minister des bayerischen Volksrates aber, die nicht mit der Katastrophenpolitik einverstanden sind, haben vor dem ganzen Lande zu erklären: Daß sie die Politik Eisners mißbilligen, daß sie die in den bayerischen Landtagsverhandlungen ausgesprochenen Forderungen des Volkes auf die Einberufung einer wirklich gesetzgebenden Versammlung mit aller Kraft unterstützen und alle Sicherheitsmaßnahmen für den ruhigen und geordneten Verlauf der Landtagsverhandlungen treffen wollen.“

Die „Münchener Zeitung“ beschäftigt sich gleichfalls heute mit der Angelegenheit und schreibt u. a.:

„Was das mehrheitssozialistische Blatt mit diesen Sätzen ausspricht, trifft zweifellos in allen Punkten zu. Dadurch, daß Eisner am letzten Sonntag sich an die Spitze des Demonstrationzuges setzte, hat er offen zugegeben, daß seine Politik mit der jener äußersten, linken Gruppe gleichgerichtet ist. Ein Spartakusführer als bayerischer Ministerpräsident aber kann wirklich nur eine vorübergehende Erscheinung sein.“

In einigem Widerspruch mit der von der „Münchener Post“ in ihren Leitartikeln der letzten Tage bekundeten Energie steht die Nachgiebigkeit, welche der Minister für militärische Angelegenheiten den Forderungen der Räte gegenüber neuerdings zeigt. Er hat sich nicht nur ihrem Verlangen, daß die Werbungen für die Volkswehr ihrer Kontrolle unterstellt werden und nur in der von ihnen gedachten Weise durchgeführt werden darf, gefügt, sondern auch bereits der Forderung, daß alle Erlasse seines Ministeriums künftig der Gegenzeichnung durch den Volksausschuß des Landesvolksrates unterliegen sollen, angeschlossen. Die Räteherrschaft gewinnt auf diese Weise erheblich an Boden.

München, 19. Februar. (Priv.-Tel.) Auch in Bayern ist es zu Streikentzündungen gekommen. Wirtsbauamtlich gemeldet wird, gegen die Demonstrationen zum Gedenke des „Bayreuther Tageblattes“. Dort drang eine Abordnung in die Redaktion ein und verlangte von dem verantwortlichen Schriftleiter, daß er in einer Ansprache an die Menge eine von ihm gegen Eisner gebrauchte Äußerung zurücknehme. Nach anfänglicher Weigerung gab der Redakteur angesichts der Drohungen der Leute dem Verlangen nach. Hierauf zog man nach dem Rathaus. Dort verlangte die Menge den Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. v. Casselmann, der sich aber weigerte, dem Verlangen nachzugeben. Die Demonstration ergriff schließlich von dem 1. Vorsitzenden des Gemeindefolklegiums eine Aufrührerklärung.

Es kam in der Stadt zu verschiedenen Ausschreitungen und Mißhandlungen. Am Dienstag früh wurde das Post- und Telegraphenamt besetzt. Es heißt, daß die Demonstrationen zum Aus Nürnberg erhalten hätten. Das „Bayreuther Tageblatt“ erscheint unter Zensur und wird militärisch überwacht. Der Telefonbetrieb konnte nach mehrstündigen Unterbrechungen wieder aufgenommen werden.

Die Aufgaben und Ziele des Reichsverwertungsamtes.

Berlin, 19. Februar. (Von unserm Berliner Büro.)

Die Aufgaben und Ziele des Reichsverwertungsamtes wurden heute von leitender Stelle dieses Amtes einer großen Zahl von Pressevertretern dargelegt. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Erledigung der Arbeiten des Amtes sich von Anfang an besonders schwierig gestaltete, da schon wenige Tage nach seiner Errichtung mit der Rückführung der in den westlichen Gebieten lagernden Reichsgüter begonnen werden mußte, um sie dem Zugriff des Feindes zu entziehen. Die herrschende Unordnung machte es natürlich unmöglich, die Bestände reiflos zurückzuschaffen. Dazu kam, daß die Bestrebungen des Reichsverwertungsamtes im Anfang nur geringe Unterstützung bei den örtlichen Behörden fanden. So mußten beträchtliche Bestände dem Feinde überlassen werden. Andere erhebliche Mengen wurden in überstürzter Weise veräußert. Dadurch, sowie durch die großen Diebstahle sind Heeresgüter zu Schleuderpreisen auf den Markt gekommen.

Im Osten konnte die Sicherung und Verwertung der in den bedrohten Gebieten gelegenen Lager wesentlich planmäßiger durchgeführt werden.

Neben diesen dringenden Arbeiten entwickelte das Amt bald eine umfangreiche Tätigkeit bei der Aufhebung der Verträge der Heeres- und Marineverwaltung und der Umänderung, sowie Umstellung der Produktion auf Friedensverhältnisse. Auch die Verwertung der aus laufenden Aufträgen noch entfallenden Güter obliegt dem R.V.A. Dazu kommt die Verwertung der auf gepackten Grundstücken errichteten Bauwerke jeder Art. Die Erfüllung dieser Aufgabe erstrebt das R.V.A. durch weitgehende Dezentralisierung.

Es wurden in einer Reihe von Bundesstaaten Zweigstellen errichtet, die die Verwertung der Güter selbständig vornehmen. In diesen Zweigstellen sind Beamte, Kaufleute und Techniker anstellt und arbeiten in enger Anlehnung an die kommunalen Behörden.

Die Verwertung der Güter geschieht entweder durch die Veräußerung der Bestände direkt an die Verbraucher oder durch den Groß- und Kleinhandel. Der erstere Weg wurde im Anfang eingeschlagen, um leicht verderbliche Ware rasch loszuschlagen. Der letztere empfiehlt sich aber als der geeignete, da er eine bessere Kontrolle ermöglicht. Eine der wichtigsten Aufgaben des R.V.A. ist die Vermittlung zwischen den finanziellen Interessenten des Reiches und denen des Wirtschaftskreises durch Festsetzung angemessener, auch die Interessenten berücksichtigenden Verkaufspreise. Wo Marktpreise nicht vorhanden sind, erfolgt die Abschätzung durch unparteiische Sachverständigenkommissionen.

In vielen Fällen begegnen die Beauftragten des R.V.A. erheblichem passiven Widerstand, sowohl bei den alten Kommunalbehörden, wie bei den neuen L- und S-Räten. Viele dieser Behörden sind aber auch so einsichtig, die große Bedeutung des R.V.A. zu erkennen und in vernünftiger Weise mit ihm zusammenzuarbeiten.

Wann eine klare Entscheidung über die künftige Stärke des Heeres war die Heeresverwaltung nicht in der Lage, große Mengen an Heeresgut zur Verfügung des R.V.A. zu stellen. Es ist jedoch jetzt eine arbeitsfähige Entscheidung darüber, wieviel der Heeres- und Marineverwaltung dem R.V.A. zu übergeben hat, erfolgt, sobald in nächster Zeit das Amt über erhebliche Mengen an Heeres- und Marinegut verfügen wird und in größerem Umfang als bisher seine Aufgaben wird durchführen können.

Die Lage im Ruhrrevier.

Musterhaftes Verhalten der Essener Bergleute.

Essen, 18. Februar. (W. B.) Es tritt immer deutlicher zutage, daß die Bergarbeiter von den Bestrebungen der Spartakisten und dem von ihnen geplanten Generalstreik nichts wissen wollen. Bemerkenswert sind in dieser Hinsicht die Vorfälle, die sich heute auf der Zeche „Prinz-Regent“ und „Julius Philipp“ (Deutsch-Luxemburg) abgespielt haben. Die Belegschaften waren heute morgen an der Einfahrt verhindert worden. Darauf wurde eine Belegschaftsversammlung abgehalten, in welcher von der Belegschaft der Zeche „Prinz-Regent“ 967 Bergleute gegen 37 gegen den Ausstand stimmten, von der Zeche „Julius Philipp“ stimmten 195 gegen 4 Bergleute gegen den Ausstand. Die Arbeit soll morgen wieder aufgenommen werden. Die beiden Hauptredner, von denen einer nicht zu der Belegschaft gehörte, sind von den erbotenen Bergleuten derart verhauen worden, daß sie im Bergmannshelm Bochum untergebracht werden mußten.

Gegen die wilden Sozialisierungsversuche.

Essen, 19. Februar. (W. B.) Die Zeitungsorgane der Bergarbeiterverbände, insbesondere der „Bergtruppe“ und die „Bergarbeiterzeitung“ haben in jüngster Zeit wiederholt gegen die im Ruhrbergbau von radikalen Elementen unternommenen wilden Sozialisierungsversuche Stellung genommen. Auch unter der Belegschaft einzelner Zechen wächst die Erregung über diese, die Bergleute ständig beunruhigenden Vorgänge. So hat eine Belegschaftsversammlung der Zeche „Dahlhäuser Liebbau“ zu der Sozialisierungsfrage eine Entschlossenheit angenommen, in der gegen die Sozialisierungsversuche von Seiten, die vielfach mit den Bergarbeiterverhältnissen wenig vertraut seien und durch die Revolution auf den Gedanken der Sozialisierung des Bergbaues gekommen sind, entschieden Widerspruch eingelegt wird. Man erwartet, daß sich der

Aus Stadt und Land.

Deutsche Demokratische Partei Mannheim.

Die Bezirksversammlung in Käfertal am Sonntag nachmittag wurde von Herrn Stadtrat Michel eröffnet. Als erster Redner zeichnete Herr Parteisekretär Rippenhauer in großen Umrissen ein Bild von der politischen Lage in Baden und im Reich. Herr Stadtr. Dr. Weigart legte in seinem Referat die Richtlinien der demokratischen Gemeindepolitik dar. Die Aufgaben der Gemeinden sind mehr wirtschaftliche als politische. Insbesondere liegt der Vortrage die Bewirtschaftung der Gemeinde im Vordergrund einer Ausdehnung der Arbeit entgegenzusetzen und nicht erst dann eingegriffen werden, wenn der Fall der Kommunalführung gegeben sei. Koalitionsrecht und lokale Regelung der Gemeindegeschäfte ist zu wahren. Alle monopolartigen Betriebe sind grundsätzlich zu verstaatlichen. Verkehrs- und Wohnungswesen müssen ineinander greifen. Das Vergewaltigen ist im Interesse des Handwerks in weitzögiger Weise zu verbieten. Die Finanzabteilung muß durch gerechte Verteilung der Lasten nach dem Maße der Leistungsfähigkeit auf gesunde Grundlage gestellt werden. Schließlich sprach sich Dr. Weigart im Interesse einer klaren Frontstellung bei den Gemeindevahlen für eine selbständige Vorgehen der Partei aus.

Herr Bedenbach richtete zum Schluß eine warme Botschaft an die zurückgekehrten Krieger umher den Parteimitgliedern. Dem Vorstand, der einstimmig in seinem Amte bestätigt wurde, gehören u. a. an die Herren Stadtrat Michel und Stadtr. Vogelgesang als Vorsitzende, Herr Bedenbach als Schriftführer; daneben acht weitere Herren und zwei Frauen als Helfer. Der Verein hat durch fleißige Hausagitation in den letzten Wochen die Zahl von 240 Mitgliedern erreicht.

Verleht wurden die Eisenbahnschleifer Hermann Köster in Langenbrücken nach Wissembourg, Karl Münch in Weiden-Neudorf nach Karlsruhe, Julius Speer in Rheinau nach Käfertal, Hans Lindebach in Käfertal nach Tinnern, Rudolf Köpcke in Donauwörth nach Horaberg und Anton Schwarz in Heidesheim nach Weinarten.

Eronnat wurde Eisenbahnassistent Adolf Müller in Karlsruhe zum Eisenbahnschleifer.

In den Ruhestand versetzt wurde Kreisvorstand Ober-Regierungsrat Karl Bamp bei dem katholischen Oberstudienrat auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters.

Nicht schulfrei an den Fastnachstagen. In Anbetracht der weiten Zeit kommen auch in diesem Schuljahre die Fastnachstagen Montag und Dienstag als schulfreie Tage in Wasfall. Dagegen sind die Anstaltsleiter und Volksschullehrer ermächtigt, am Montagmorgen den Unterrichtsbetrieb auf 10 Uhr zu verschieben.

Der Kurs der Rohwolle ist in der Schweiz auf 53.80 gestiegen und damit unter den Silberwert der Welt.

Die Aufnahmeprüfungen an den Lehrerseminaren. Aufnahmeprüfungen finden statt: am Lehrerseminar in Weersburg am 23. April, am Lehrerseminar in Freiburg am 24. April, am Lehrerseminar in Heidelberg am 25. April, am Lehrerseminar in Karlsruhe am 26. April. Anmeldungen sind bis spätestens 10. März persönlich bei den Anstaltsdirektoren einzureichen.

Die Ortsgruppe Mannheim des Vereins (Männlicher) Väter des Weltkriegs hielt Sonntag nachmittag in ihrem Lokal eine außerordentliche Versammlung ab. Herr Tilleken begrüßte alle erschienenen, insbesondere die vom freie zurückgekehrten Krieger, um sodann des im Kampf fürs Vaterland gefallenen Herrn Soldat Kretzer und des infolge Krankheit verstorbenen Herrn Wilhelm P. Vinar in ehrenvollen Worten zu gedenken. Zum Gedächtnis an die Toten erhoben sich die Anwesenden von ihrem Sitze. Herr Friedrich Kocher sprach nunmehr über die Lohnforderung der Gehilfen und den Arbeitslosenstand. Seine eingehenden Darlegungen fanden allseitige Zustimmung. In der Aussprache trat eine völlige Einstimmigkeit der Anschau-

ungen zu Tage und es wurde beschlossen, den verstorbenen Soldaten die Beerdigung zu tragen. Herr Kocher hielt dann einen Vortrag über die Gründung einer Ein- und Verkaufsgenossenschaft. Redner, Dr. Müllers des Hauptverbandes des badischen Vereins, betonte zunächst die Vorteile einer solchen Genossenschaft, um sodann deren Gründung in überzeugenden Darlegungen zu befürworten. Die Versammlung stellte sich nach kurzer Aussprache auf den Standpunkt des Redners und trat einstimmig für die baldige Gründung der Genossenschaft ein. Unter dem Punkte „Verschiedenes“ wurden eine Reihe von Wünschen und Anfragen erledigt. Der Vorsitzende machte hi auf auf die am 2. März in Offenburg stattfindende Hauptversammlung des Vereins aufmerksam, forderte zu zahlreichem Besuch dringend auf und schloß alsdann mit Worten des Dankes für das Interesse an den Vereinsbestrebungen die Versammlung.

pp. Eine öffentliche Mäler- und Tischler-Versammlung fand gestern nachmittag im Lokale „Beim Nagel“ statt. Sie war einberufen vom Verband der Mäler, Parketer, Anstreicher, Tischler und Tischlermeister Deutschlands und nahm Stellung zu den Forderungen der ungarischen Arbeiter und der Leierungsanlagen. Der Referent, Herr Köhl, wies darauf hin, daß am kommenden Samstag die zweite Hälfte der vor einiger Zeit beschlossenen Leierungsanlage in Kraft tritt, der Stundenlohn also um 10 Pfg. erhöht werden müsse, ganz ohne Rücksicht darauf, ob der jetzt gewährte Lohn den Mindestlohn übersteigt oder nicht. Der Mindestlohn beträgt dann 1,56 Mk. pro Stunde. Dazu kommt ein Ausgleich für den durch die im Winter immer verminderte Arbeitszeit entstehenden Lohnausfall, der 24 Pfg. pro Stunde beträgt. Der Referent trat im weiteren ein für die durchgehende Arbeitszeit und zwar denkt er sich im Winter etwa von 8 bis 4 Uhr, im Sommer von 7 bis 3 Uhr mit einer kurzen Unterbrechung zur Einnahme des mitgebrachten Mittagessens. In der anschließenden Diskussion wurde meist für die ungarische Arbeitszeit gesprochen. Auch wurde auf die Befreiung der Mälerkinder gegenüber den in Privatunternehmen beschäftigten Tischlern abgesehen. Gegen die Stimme eines unorganisierten, der zugehört versuchte hatte, die Sache der Arbeiter in die Debatte zu ziehen, wurde eine Entschließung angenommen, durch welche die Ortsverwaltung beauftragt wird, mit dem Arbeitgeberverband wegen Einführung der ungarischen Arbeitszeit Verhandlungen anzubahnen. Weiter gelobten alle Anwesenden, dahin zu arbeiten, daß die Organisation derartig ausgebaut wird, daß schließlich kein unorganisierter Kollege mehr in der Werkstatt geduldet wird. Die Ortsverwaltung wird beauftragt, auch diesbezüglich mit Arbeitgeberverband in Verbindung zu treten.

ch. Vom Rhein und Neckar. Der steigende Wasserstand, der letzter Tage am Oberrhein einsetzte, macht sich nun auch hier bemerkbar. Der Rhein stieg von gestern auf heute von 208 auf 248 und der Neckar von 274 auf 302 Zentimeter. In Hülzingen nahm der Wasserstand weiter zu, und zwar von 185 auf 205, in Keßler von 218 auf 290 und in Wogau von 386 auf 445 Zentimeter. Auf die Schiffahrt, die durch das Treiben der letzten Woche stark behindert war, ist der steigende Wasserstand jedoch ohne Einfluß. Viel härter und zuspätkommender dagegen machten sich die Unruhen und die Streiks auf den Ruhrgebieten in der Schiffahrt bemerkbar. Werden diese Maßnahmen nicht bald beigelegt, so droht auf dem Rhein eine Laubmangelung des ganzen Verkehrs. Aber die Schiffahrt ist nicht der allein leidtragende Teil, sondern die Gegenden, die bei der Verlagerung mit Kohlen auf die Schiffahrt angewiesen sind, so die Stadt Mannheim, die in die größte Verlegenheit kommen würde, wenn die Rheinschiffahrt, die Hauptaufschwunglinie, nun auch noch vorliege.

Das Fest der Mälerinnen Hochzeit begehrt am nächsten Donnerstag Herr Seiler- und Tapeziermeister Alois Sottia mit seiner Ehefrau Gertrud geb. Schlemmer, Gontardplatz 1.

Polizeibericht vom 19. Febr. Zeichenfindung. An der Röhre im Wirtshaus bei Sandhofen wurde gestern nachmittag die Leiche einer noch unbestimmten Frauensperson gefunden, welche anscheinend nur wenige Tage im Wasser gelegen hat. Befahrung: Etwa 24 bis 28 Jahre alt, 1,55 Meter groß, unversch. schwarze Haare, rundes volles Gesicht, graue Augen. Im linken Oberkiefer fehlt ein Schneidezahn und im rechten Unter- und Oberkiefer ebenfalls je

ein Schneidezahn. An der linken Wange mehrere kleine Narben. Die Leiche trug schwarz gestreifte, blaue Bluse, blau-weiß und rot gestreifte Schürze, dunklen Ober- und rotschwarz und schwarz karierten Unterrock, braune Unterhose, blau gestreiftes, gelbes Hemd, schwarze Stiefel und schwarze abgetragene Schnurschuhe. Die Leiche wurde auf den Friedhof Sandhofen verbracht. Um sachdienliche Mitteilungen über die Persönlichkeit der Verstorbenen ersucht die Schutzmannschaft.

Bedrohung. Ein 30 Jahre alter, lediger Schiefer feuerlos am 17. ds. Mts. in seiner alltäglichen Bekleidung, Bräutigamsstraße in Käfertal, nach vorangegangener Vorstreich 3 Reo 6 verschaffte gegen seinen 53 Jahre alten Vater ab, ohne ihn zu verletzen. Er gelangte wegen Bedrohung zur Anzucht.

Einen epileptischen Anfall erlitt gestern vormittag vor dem Hause Beilstraße 32 die 34 Jahre alte Ehefrau eines Hofenarbeiters; die Kranke wurde in die nahe gelegene Polizeiwache verbracht, wo sie sich nach etwa einer Stunde wieder erhob.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schlosserjunge von hier wegen Raubfriedensbruchs, eine Dienstmagd von Reichelsbach wegen Unterschlagung, ein Schiefer von Wenden, ein Maurer von Bromberg und eine Frau aus Rimisch wegen Schleichhandels, 2 Volkswehrleute von Kreuznach und Hochaltdorf wegen Einbruchdiebstahls und 7 Personen wegen einfachen Diebstahls.

Vergnügungen.

3. Kaffee-Continental. Wie uns mitgeteilt wird, erfreuen sich die Künstlerkonzerte im neuerrichteten Kaffee Continental der besonderen Sympathie der Gäste. Am Donnerstag den 20. Freitag den 21. und Samstag den 22. Februar wird eine Einlage des bekannten Bühnenregisseurs Fritz Dürr als „Geheerter Vogel“ für humorvolle Ironie. Wir müssen dem neuen Besucher, Herrn Karl Eidel, bestätigen, daß er bestrebt ist, seinen Gästen den Aufenthalt in seinem Lokale so angenehm als möglich zu gestalten.

Aus dem Lande.

× Schwetzingen, 19. Febr. Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, ist der bisherige hiesige Amtsverwalter Geh. Rat Dr. Alal zum Kollegialmitglied des Verwaltungsrates ernannt worden, nachdem ihn schon in den ersten Tagen der Revolution der hiesige Selbstverwalter seines Amtes für entsetzt erklärt hatte. Die vorläufige Selbstverwaltung war damals diese Verfügung auf, hat aber jetzt doch eine Änderung in der Personalität des hiesigen Amtesverwalters für notwendig erachtet.

Baden-Baden, 18. Febr. Vor kurzer Zeit ging die Nachricht durch die Wälder, der hier wohnende frühere Kommandeur der zweiten Marine-Division, Admiral Jasper, solle wegen Züchtung eines Matrosen in Haft genommen werden. Der Fall erregte viel Aufsehen und der Admiral hat nun durch Vermittlung des hiesigen Garnisonkommandos Gelegenheit genommen, sich vor verschiedenen Zivil- und Militärpersonen selbst über den Fall zu äußern. Der Admiral betonte da er in ebenso ruhiger und schlichter Weise, daß er streng nach dem im Oktober vorigen Jahres nach in Kraft befindlichen Gelehen und Anordnungen handelte. Es laien bei dem in Frage kommenden Mann eine Reihe von Disziplinarvergehen und offensichtliche Insubordination vor, die in den Tagen des Rückzuges unseres Heeres unter hartem Nachdrängen des Kommandos zu beheben waren. Als der zur Festsetzung seiner Personalien festgenommene Matrose schließlich durch Muth sich der Verantwortung zu entziehen versuchte und trotz mehrmaligen Kurzes und eines harten Warnungsschusses nicht stehen blieb, er schloß dann der tödliche Schuß, den G. Jasper selbst als einen bedauerlichen Unglücksfall bezeichnet, da es nicht in seiner Absicht lag, den Mann tödlich zu verletzen. Zum Schluß erklärte der Admiral, daß Kriegsgericht, das sich mit der Angelegenheit alsbald beschäftigte, sein Urteil, gegen ihn einzuschreiten, da er genau nach Anweisung gehandelt und seine Befugnisse nicht überschritten hatte. Auch die Soldatenräte seiner Division stellten einmütig das Freisprechen der Handlung dar, den Divisionskommandeur zugl. in ihres Vertrauens versichert.

Heute früh 4 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Frau **Margarete Behringer Wwe.** von schwerem Leiden durch den Tod erlöst. MANNHEIM (R. & S.), den 19. Februar 1919. Georg Behringer und Familie Pauline Behringer Wwe. Rosa Batschillinger geb. Behringer August Behringer Robert Batschillinger. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/2 2 Uhr statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied meine liebe Gattin und unsere trauernde Mutter **Eva Pförner geb. Kunz** im 42. Lebensjahre. MANNHEIM (Waldhofstrasse 15), den 19. Februar 1919. Die trauernden Hinterbliebenen: **Ed. Pförner nebst Kinder.** Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr statt.

Friedrichspark Einladung zum Abonnement vom 1. April 1919 bis 31. März 1920. Die Preise für Jahreskarten betragen: a) für die Einzelpersonen: Mk. 12.— b) für Familienkarten: für die erste Karte Mk. 12.— „ zweite Karte „ 6.— „ dritte Karte „ 5.— für jede weitere Karte „ 3.— Gegen Einlieferung ihres Dolbenbenscheines für 1919 haben Abnehmer Anspruch auf unentgeltlichen Bezug von Jahreskarten und zwar: bei Abnahme eines Dolbenbenscheines (Best. einer Karte) auf 1 Jahreskarte, von zwei Dolbenbenscheinen (Best. von 2 Karten) auf 2 Jahreskarten, von drei Dolbenbenscheinen (Best. von 3 Karten) auf unbeschränkte Anzahl Jahreskarten — für ihre Familienmitglieder. Kinder, die eigenen Haushalt haben, und über 21 Jahre alte Söhne, gelten nicht als Familienmitglieder. Bei Abnahme von Jahreskarten ist vorübergehend aufzulassen, Söhne von auswärtigen Fremdenbesuchen auf Namen laufende Eintrittskarten mit einmonatlicher Gültigkeit zum Preise von Mark 2.— auszugeben. Jahreskarten berechnen sich schon jetzt zum Bezug der Programme und des Portes. Mannheim, 19. Februar 1919. Der Vorstand. Bäder, Anzeig., Parkdirektor.

Frauenarbeitsschule des Bad. Frauenvereins (gewerbliche Unterrichtsanstalt) zur Hebung der Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts. Montag, den 25. April, vormittags 8 Uhr beginnen stündliche Kurse in allen weiblichen Handarbeiten für Köchler aller Stände zur Erlangung nützlicher Kenntnisse und Fertigkeiten, die das alltägliche Leben von jeder Frau erleichtern. Außerdem Unterricht im Zeichnen, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Lebenskunde, Turnen, Gesang. Berufsausbildung für Handarbeitslehrerinnen, Lehrerinnen an Gewerbeschulen, Werkstättenleiterinnen, Kleidermacherinnen, Jüngerinnen und Kammerjungfern. Holle Pension für auswärtige Schülerinnen in der Anstalt. Sorgfältige Erziehung und Pflege. Besuchen durch die Anstalt. Gartenstraße 41. Leiterin: Fräulein Wäger, Hauptlehrerin. Anmeldungen täglich zwischen 1/11 und 12 Uhr oder schriftlich. Karlsruhe, im Februar 1919. Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins. Zwei waldgerechte Jäger-Jungen **Übernahme oder Beteiligung einer guten Jagd** die vom Mannheim oder Heidelberg aus bequem zu erreichen ist. Gute Jagden und Aushaus Bedingungen. Gest. Angebote erbeten unter J. 265 an Hausenfeld & Bogler H.-B., Mannheim.

An die verehrten Mitglieder der Ortsgruppe **Mannheim des Reichsbundes zum Schutze der Kriegs- und Zivil-Gefangenen.** Wir bitten jedes Mitglied, in Freunden- und Bekanntenkreisen auf den zum Besten der Gefangenen Samstag, den 22. Februar 1919, abends 7 Uhr, im Rabelungensaal stattfindenden **Wagner-Liszt-Abend** aufmerksam machen zu wollen und für rechtzeitigen Kauf der Eintrittskarten besorgt zu sein. Wir erwarten einen ausverkauften Saal und gebeten eine maßvolle Rundgebung im Sinne unserer Brüder mit dem Konzert zu verknüpfen. Der Vorstand.

Es ist wichtig, daß alle **Frauen u. Mädchen** ihre ausgekämmten Haare sammeln und bei uns abliefern; dieselben bilden einen wichtigen Rohstoff und werden von uns zum Höchstpreise im Auftrag des Kriegsammtes angekauft. J. & A. Jacobi, Haargroßhandl., L. 3. 3.

Unübertroffen ist Hennigson's **Haarfarbe - Wiederhersteller** Haar wie neu. Flinsche Mk. 6.— zur Wiederherstellung der ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauter Haare. Unschädlich. V112e Löwen-Apotheke, Mehlren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Kronen-Apotheke am Teilsaal, Th. von Höchstädt Kurhürsten-Drogerie, N. 6, 13/14, Storch-Drogerie, En gros: Leo Treusch, D. I. A.

Auskunftei W. F. Krüger Detektiv-Institut u. Privatauskunftei Geogr. 1903 Mannheim, L. 6, 14 Tel. 5173 Vertraul. Anskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, Erhebungen in Prozessesachen, Heiratsankünfte. 12a

Tapeten Größere Posten Friedensware besonders billig. 113a Tel. 2024. M. Schüreck F 2, 9.

Offiziere u. Militärbeamte aller Gattungen und aller Art, sowie deren Angehörige und Freunde treten bei dem **Deutschen Offizier-Bund** Verband zur Wahrung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen seiner Mitglieder und zur Förderung der Angehörigen u. Hinterbliebenen! Auskunftei u. Beitrittsanträge bei der vorläufigen Geschäftsstelle E. 4, 12 Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9—11 Uhr. Jahresbeitrag mindestens Mk. 6.— Zahlungen bei der Geschäftsstelle od. Bankkonto: Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, Rheinische Creditbank.

Schwachstrom-Elemente sind eingetroffen. **Mannheimer Elektro-Centrale** Hansa-Haus. Na23a

Rolladenu. Galoulien werden gut und billig repariert, sowie Schloffer- und Ventilationsarbeiten. **Dachschäden** ausgeheilt. 6144 **A. Zirkel, Ackerstr. 31. Tel. 3582.**

Kleider-Reparatur-Anstalt Tel. 5082 „Rapid“ D 2, 11 Spez.: **Aufbügeln, Reparieren, Aendern, sowie Wenden** Erstklassige u. schnelle Bedienung.

K. Pfund Nachf. P. 6, 20 Tel. 2262 empfiehlt sein Lager in Q21a **Automatischen Pistolen, Revolvern und Teschings.** Reparaturen schnell und billig.

Vornehme Handpflege Spezialistin der Methode des Hof-Manicurs Joseph Reibelt, Berlin empfiehlt sich für in u. außer dem Hause. **Frau Agnes Oepen, Friedrichplatz 11. 1 Troppe. Tel. 337.**

Offene Stellen

Fräulein
Das größte Talent im Maschinenzeichnen
belegt, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bilanzsicherer
Buchhalter
von integritätsmäßigem
Betriebe zum sofortigen Eintritt
geleitet.

Lehrmädchen
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen
geleitet.

Kaufmann
als Korrespondent
sofort gesucht.

Haupt-Agentur
für Feuer, Einbruch,
Diebstahl, etc.

Tüchtiger Schuhmacher
für in oder außer dem Hause
sofort gesucht.

kapitalkräftigem
Verkaufsgeschäft
zum Zweck Gründung eines
neuen Unternehmens.

Damenfriseur
sofort gesucht.

Friseur
auf 1. März, sowie
Lehrmädchen gesucht.

Tüchtige Rock-, Tailen- und
Jackett-Arbeiterinnen
sofort gesucht.

Braves Mädchen
in kleinen Haushalt sofort
geleitet.

1 Köchin
die gut bürgerlich
kochen kann, per 1.
März gesucht.

Pflichtfrau
geleitet, Schmelz,
am 1. März.

Fräulein
sucht Stellen zum
Kaufmann.

Eine Köchin
sofort 20. später.
Café-Restaurant Wähler.

Braves, fleißiges
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. März
geleitet.

Zuverlässiges Mädchen
für Küche und Haushalt
geleitet.

Sägemehl

Waggon- u. Fahrenweise vertrieben
Dampfsägewerk Seckenheim b. Mannheim

Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung
mit 120 cm breitem Spiegelschrank, 3teilig und
Einrichtung preiswert zu verkaufen.

Binzenhöfer
Schreiner u. Möbelslager

Günstige Gelegenheit!
Eiche-Schlafzimmer
130 breiter Schrank
komplett

Wohnhaus
in guter Lage Feldberg-
Neuenheims, 6 St. d. Geschlts-
und Kellerräumen, m. Garten

Verkäufe
Häusern aller Art
Industrie-Objekten
Bauplätze etc.

Küchenschrank
mit 2 Türen, 1 mit
Schubladen, 1 mit
Schubladen

Klavierstuhl
mit Lederbezug ebenso zwei
Klavierschulen

Anfängernoten
(Gitarre ufm.) zu verkaufen
Bauer, Seebachstr. 5.

Gelegenheitskauf.
Wirtschafts-Büfett,
Gläser, etc.

Möbel-Verkauf.
1 Salon-Wohnzimmer-
Garnitur, 1 doppel
ausgehender

Wandeltreppe
18 Stufen, zu verkaufen.
Seckenheim, Hauptstr. 110.

1 Ueberzieher
leucht, mit 1 Anzug
für große harte Figur zu verk.

Wandeltreppe
18 Stufen, zu verkaufen.
Seckenheim, Hauptstr. 110.

1 Ueberzieher
leucht, mit 1 Anzug
für große harte Figur zu verk.

Möbel-Verkauf.
Schlafzimmer-Einrichtung,
Kleiderkasten, etc.

Handwagen
2 Radig, großer
Drehwagen zu verkaufen.

Ein Wagen
für das Feld zu verk.
Sandbrunn, Neekarner
Reichardtstr. 22.

Garderobeschranke
für Hotel od. großes
Bureau geeignet, zu
verkaufen.

Schöne Küchen
zu verkaufen.
Schreiner, Köhn, H. 4, 5.

Schönes Schlafzimmer
zu verkaufen.
S. Winger, O. 2, 14.

1 Schraubstock
mit Werkbank, 1
Kleiderkasten, 1
Kleiderkasten

1 Schraubstock
mit Werkbank, 1
Kleiderkasten, 1
Kleiderkasten

1 Schraubstock
mit Werkbank, 1
Kleiderkasten, 1
Kleiderkasten

1 Schraubstock
mit Werkbank, 1
Kleiderkasten, 1
Kleiderkasten

1 Schraubstock
mit Werkbank, 1
Kleiderkasten, 1
Kleiderkasten

1 Schraubstock
mit Werkbank, 1
Kleiderkasten, 1
Kleiderkasten

National-
Registrier-Kasse
zu verkaufen.
H. 4, 26, Hauptstr. 107.

Bodenbelag-
Teppich
zu verkaufen.
P. 5, 13.

Bauernwagen
auch zu einjährig
Einrichtung zu verkaufen.

Schnellbohr-
Maschinen
Jomix 1001

Fortuna-Kaltsägen
zu verkaufen.
W. H. 16, 16,
Hauptstr. 135.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Kauf-Gesuche
Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten
Metallschmelzwerk Rheinau.

Mittl. Fabrikantwesen
mit lichten, geräumigen Lager-
räumen, mit Wasser- und
Gasanschluss zu mieten oder zu
kaufen.

Werkstätte oder kleinere Fabrik
eventl. mit 1-2 Büroräumen, für
sofort oder später zu mieten
geleitet.

Besseres Zimmer
von 1000 qm, sehr schön,
Angeb. unter Q. P. 65 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

3-4 Zimmerwohnung
m. Zubehör, Lindenhofstr.
Angeb. unter T. S. 42 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Wohnungs-
Gesuch!
Moderne Wohnung von
6-7 Zimmern u.
Zubehör od. kleinen
Mann in schöner,
freier Lage

Perser-
Teppiche
groß und klein, privat
zu kaufen gesucht.

Magazins-Regale
gebraucht, gut erhalten
zu kaufen gesucht.

Piano
zu kaufen gesucht.
Angebote unter S. K. 102
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Miet-Gesuche.
Junges Ehepaar mit einem
Kinde sucht
2 Zimmer mit Küche.

Gut möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer
gegen hohen Mietzins
von einigem Herrn
geleitet.

Kleineres Magazin
mit Büroräumlichkeiten
innerhalb Mannheims,
zu mieten gesucht.

4-5 Zimmer
für jeden gelegen, baldigst
von ruhiger Familie zu mieten
geleitet.

Schreinerwerkstätte
größere Halle geleitet.
Angebote unter N. X. 98 an
die Geschäftsstelle. 6067

Unterricht
Klavier- u. Violine-Unterricht.
Angebote unter T. P. 37 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Russischen
Sprachunterricht
Angebote unter T. S. 42 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Geldverkehr
Selbstgeber leiht Geld
aus; B. Beträge sofort
zahlung. Anfr. 20 1/2 Uhr
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

15000 Mark
2 Hypothek, auf
Haus, gut rentierend,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190

Verloren.
Damenpelz
buntel, 2 Teile, un-
terhalb Mannheims,
Angeb. unter S. O. 179 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 6190